

Baumängel: Eltern und Lehrer verärgert

Seit 22. September können die Fenster in der Gautinger Realschule nicht ganz geöffnet werden. Damals war ein Beschlag gebrochen, ein Fenster fiel heraus. Eltern und Lehrer fordern nun eine Lösung.

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

Würmtal – Die Eltern der 882 Kinder sowie die Lehrer der Gautinger Realschule werden ungeduldig. Nach dem Unfall, bei dem ein 90 Kilogramm schweres Fenster auf zwei Schüler fiel, können die Klassenzimmer nur über einen schmalen Spalt belüftet werden. Der Zweckverband habe das Problem seit September nur provisorisch gelöst, ärgert sich die Vorsitzende des Elternbeirats, Andrea Knopf.

In ihrer Not haben sich Eltern an die Gemeinderätinnen Britta Hundesrügge (FDP) und Ariane Eiglsperger (parteilos) gewandt. Sie wollten wissen, ob man die Klassenzimmer im Sommer endlich lüften könne, berich-

tete Eiglsperger im Gemeinderat. Weil es vom Träger, dem Zweckverband, „keinerlei Information“ gebe, werde die ganze Schulfamilie ungeduldig. Deswegen erwägten Eltern auch eine Unterschriftenaktion mit Demonstration, sagte Eiglsperger.

„Ich kann den Gutachtern nicht vorgreifen“, erklärte Zweckverbands-Geschäftsführer Joachim Graf. Seit September gibt es nicht nur das Problem mit den Fenstern. Wegen des Unfalls hat sich die Staatsanwaltschaft eingeschaltet. Zudem wurde auch die Turnhalle gesperrt, nachdem der Boden von einer Putzfirma ruiniert worden war (wir berichteten). „Ich verstehe die Ungeduld der Eltern“, sagte Gautings Bürgermeisterin Brigitte Kössinger, die dem Zweckverband als Vorsitzende vorsteht. Aber man müsse erst klären, wer für die Baumängel haften. Die Scharniere der als Sonderanfertigung bestellten Fenster seien zugelassen gewesen. Momentan liefen Versuche im Dauerbetrieb. Die Gutachter benötigten aber Zeit.



Fordert eine Lösung: Rektor Manfred Jahreis zeigt auf das Provisorium, das ein Herausfallen der Fenster in der Gautinger Realschule verhindern soll.

FOTO: JAKSCH

„Ich will endlich hören, wann die Baumängel behoben werden“, ärgert sich Rektor Manfred Jahreis. Seit Mo-

naten schicke er E-Mails an die Zweckverbands-Vorsitzende und den Geschäftsleiter. Auch wegen eines defek-

ten Rollos im Biologiesaal. Als Antwort höre er nur: „Es wird geprüft.“ Es sei ein Un-
ding, dass das Schulgebäude

an heißen Tagen nicht durchgelüftet werden könne. Mit dem Provisorium, einem angeschraubten Brett an der Zarge, das ein Herausfallen verhindern soll, könnten die Fenster nur einen Spalt weit geöffnet werden. Jahreis ist ein geduldiger Mensch, doch nach acht Monaten mit Provisorien ist die Langmut des Rektors erschöpft. Statt ständig die Schuldfrage zu klären, solle der Zweckverband eine Lösung liefern. Deadline ist für Jahreis nach den Pfingstferien. Da müssen nämlich 115 Prüflinge in der Turnhalle ihre Abschlussarbeiten schreiben.

Die Chancen stehen gut: In den nächsten zwei bis vier Wochen sei die Turnhalle wieder nutzbar, erklärt Zweckverbands-Geschäftsführer Graf. „Am Montag kommt der Heizungsbauer.“ Doch wegen des gesundheitsgefährdenden Schimmels im Boden müsse er immer wieder Gutachter beauftragen. Das habe die Fertigstellung verzögert. Nach den Pfingstferien sei auch die schwierige Gentengelage mit den maßangefertigten Fenster-Unikaten gelöst, hofft Graf.